

LEKTÜRE

LATEIN

**MEHR
ERFAHREN**

Die Frau im antiken Rom

Texte mit Anmerkungen
und Zusatzmaterial
bearbeitet von Ina Rogge

STARK

Die Frau im antiken Rom

Biografische Daten

1	Autorenbiografien	1
	M. Tullius Cicero (106–43 v. Chr.)	1
	Gaius (ca. 110–180 n. Chr.)	2
	T. Livius (59 v. Chr. –17 n. Chr.)	3
	M. Valerius Martialis (ca. 40–103 n. Chr.)	3
	Cornelius Nepos (ca. 100–24 v. Chr.)	4
	P. Ovidius Naso (ca. 43 v. Chr. –17 n. Chr.)	4
	C. Plinius Caecilius Secundus (ca. 61–114 n. Chr.)	5
	M. Fabius Quintilianus (ca. 35–95 n. Chr.)	6
	C. Sallustius Crispus (86–35 v. Chr.)	6
	L. Annaeus Seneca (ca. 4 v. Chr. –65 n. Chr.)	7
	C. Suetonius Tranquillus (ca. 100–150 n. Chr.)	8
	P. Cornelius Tacitus (ca. 55–118 n. Chr.)	8
	Albius Tibullus (ca. 50–19 v. Chr.)	9
	Valerius Maximus (1. Jh. n. Chr.)	9

2	Die Lebenszeiten der Autoren im Verhältnis zueinander	10
3	Die Lebenszeiten der in den Texten erwähnten Frauen	11

Texte

1	Denkanstoß	13
2	Die rechtliche Stellung der Frau	14
2.1	Rechte der römischen Frau im Gegensatz zur griechischen	14
2.2	Ehegesetze	18
3	Erziehung	22
3.1	Augustus' Verständnis von Erziehung	22
3.2	Das Wissen der Frauen	24
3.3	Die Bedeutung der Mütter für die Erziehung	28
4	Das Schönheitsideal	33
4.1.	Denkanstoß: Adalbert Stifter: Der Nachsommer	33
4.2	Körperpflege	36
4.3	Frisurenwahl	42
5	Die Stellung der Frau im privaten Leben	47
5.1	Die Lucretia-Novelle	47
5.2	Die Werte einer Mutter	63
5.3	Lobbief auf eine Ehefrau	68
5.4	Darstellung einer vorbildlichen Frau	74
5.5	Die Frau bei den Germanen	82

5.6	Geburtstageseinladung einer Soldatenfrau	88
5.7	Abtreibung	90
6	Die Stellung der Frau im öffentlichen Leben	101
6.1	Demonstration der Frauen für die Aufhebung des Oppischen Gesetzes	101
6.2	Die Frau als Rednerin	112
7	Frauen als Autorinnen	114
7.1	Lieder der Sulpicia, zitiert bei Tibull	114
7.2	Briefe der Cornelia an ihren Sohn C. Sempronius Gracchus	116
8	Exemplarische Lebensbilder einzelner Frauen	122
8.1	Sempronia	122
8.2	Paulina	130
8.3	Agrippina maior	134

Lernvokabular

1	Wortfelder	138
2	„Kleine“ Wörter	141

Literaturempfehlungen.	144
---------------------------------------	------------

Biografische Daten

1 Autorenbiografien

M. Tullius Cicero (106–43 v. Chr.)

Der in Arpinum geborene römische Politiker und bedeutende Redner Cicero stammte aus einem Geschlecht des ländlichen Ritterstandes. Seine höhere Erziehung erhielt er in Rom, in den Jahren 79–77 unternahm er eine Bildungsreise nach Griechenland und Kleinasien. 63 erreichte er als *homo novus*¹ mit dem Konsulat den Höhepunkt seiner Ämterlaufbahn. Zunächst als *pater patriae* nach der Niederschlagung der Catilinarischen Verschwörung gefeiert, musste er 58 durch eine Intrige des Clodius für ein Jahr ins Exil nach Thessalonike und Dyrrhachion. Seine Besitztümer wurden zerstört, sein Vermögen eingezogen. Ein Jahr später kehrte er im Triumphzug nach Rom zurück, doch gewann er nie mehr seinen früheren Einfluss und zog sich immer mehr ins Privatleben zurück. Im Streit zwischen Pompeius und Caesar schloss sich Cicero als Verfechter der *res publica* Pompeius an; nach Caesars Tod setzte er alle Hoffnungen auf Octavian und wandte sich mit seinen philippischen Reden gegen Antonius.

1 Als *homo novus* wurde in Rom derjenige bezeichnet, der als erster seiner Familie höhere Ämter erlangte bzw. Konsul wurde, und so in die Nobilität aufstieg. Bis zu Cicero schafften dies nur 15 Männer, u. a. M. Porcius Cato und C. Marius.

Doch kam es schließlich zu einem Bündnis zwischen Octavian und Antonius. Am 7. Dezember 43 wurde Cicero, der die Möglichkeit hatte zu fliehen, sich jedoch im letzten Moment entschied, in Rom zu bleiben, von Häschern des Antonius getötet. Seinen Kopf und seine Hände stellte man zur Abschreckung möglicher Gegner des gegenwärtigen Regimes auf der *rostra* auf dem Forum aus.

Ciceros Jugendgedichte zeigen seine poetischen Fähigkeiten. Später verfasste er nur noch rhetorische und philosophische Werke. Sein Jugendwerk *De inventione*, ein Lehrbuch über den ersten Teil der Rhetorik, wurde bis ins Mittelalter benutzt. Neben vielen seiner Reden (z. B. *Pro Milone*, *Philippicae*) sind uns von ihm auch rhetorische Schriften (z. B. *De oratore*, *Brutus*), philosophische Werke (z. B. *De re publica*, *De legibus*, *De officiis*, *Hortensius*) und Briefe (z. B. *Ad familiares*, *Ad Quintum*, *Ad Atticum*) erhalten.

Gaius (ca. 110–180 n. Chr.)

Um 160 n. Chr. stellte Gaius das klassische Lehrbuch des römischen Privatrechts und Zivilprozessrechts mit dem Titel *Commentarii* zusammen. Wahrscheinlich diente es zunächst wegen seines elementaren Charakters dem Unterricht von Anfängern. Später wurde dieses Werk meistens unter dem Titel *Institutiones* zitiert. Über sein Leben ist kaum etwas bekannt.

3.2 Das Wissen der Frauen

Text 3.2 Seneca: Ad Helviam matrem de consolatione XVII, 3 f.

In der Zeit seiner Verbannung auf Korsika verfasste Seneca einen Trostbrief an seine Mutter, in dem er ihr vorschlägt, sich mit geistiger Tätigkeit von ihrer Trauer abzulenken:

(3) [...] Sed, quantum tibi patris mei antiquus rigor permisit, omnes bonas artes non quidem comprehendisti, attigisti tamen.

(4) Utinam quidem virorum optimus, pater meus, minus maiorum consuetudini deditus voluisset te praeceptis sapientiae erudiri potius quam imbui!

Arbeitsaufträge

1. Stellen Sie in einem Schema dar, wie der Bildungsweg einer Frau im antiken Rom aussah und wer diese Bildung beeinflusste! Nehmen Sie hierbei auch den Zusatztext M 7 zu Hilfe!
2. Diskutieren Sie, welche Gefahren diese freiwillige Vermittlung von Wissen beinhaltet!



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK